

Workshopablauf

Auch in Zeiten der Corona-Pandemie steht die Forschung nicht still - es ist wieder soweit, die Spring School Tübingen steht vor der Tür. Es erwarten Sie spannende Workshops und Diskussionsrunden, diesmal im Online-Format.

Was derzeit an physischem Zusammenkommen und Austausch nicht möglich ist, machen wir online möglich - neben dem inhaltlichen Input wird es auch Online-Räume geben zum Kennenlernen und Vernetzen. Den genauen zeitlichen Ablauf der School, sowie weitere Details zu den Workshops und zur Anmeldung finden Sie auf den folgenden Seiten.

Bleiben Sie gesund. Wir freuen uns auf Sie!

Donnerstag, 15.04.2021

- | | |
|-------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 13.00 Uhr | Begrüßung durch die Veranstalter_innen |
| 13.15 – 14.15 Uhr | Online-Eröffnungsvortrag (Zoom, Englisch):
Dr. Jon Dean, (Sheffield Hallam University, GB)
„A rational for reflexivity“ |
| 14.30 – 16.30 Uhr | Arbeit in den Workshops (Zoom):
Kurzvorstellung der Dissertationsprojekte, Input und Diskussion zum Verhältnis von qualitativer Forschung und Schreibprozessen, Arbeit am exemplarischen Textmaterial, praktische Übungen |
| 17.00 – 19.00 Uhr | Arbeit in den Workshops (Zoom) |
| 19.00 – 20.30 Uhr | Meet and Greet in Gather.com |

Freitag, 16.04.2021

- | | |
|-------------------|--------------------------------------------|
| 09.00 – 11.00 Uhr | Arbeit in den Workshops (Zoom) |
| 11.30 – 13.00 Uhr | Arbeit in den Workshops (Zoom) |
| 13.00 – 14.00 Uhr | Mittagspause, Meet and Greet in Gather.com |
| 14.00 – 15.30 Uhr | Arbeiten in Workshops (Zoom) |
| 16.00 – 17.00 Uhr | Abschlussplenum, Evaluation |



Die Spring School wird organisiert von
Claire Bullen
Sophia Gisa
Ursula Offenberger
Barbara Stauber
Jörg Strübing

Universität Tübingen
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Methodenzentrum,
Institut für Erziehungswissenschaften und
Institut für Soziologie
Wilhelmstraße 36, 72074 Tübingen
Telefon 07071 29 74664
qualitative-forschung@ifsoz.uni-tuebingen.de
<http://bit.ly/39WTFPg>

Bild: Vladyslav Bahara via Unsplash



Spring School Qualitativ Forschen

15. und 16. April 2021

Universität Tübingen

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche
Fakultät



Zielsetzung und Angebot

Die Methodenzentrum der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen lädt Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus Tübingen und anderen Universitäten herzlich zur Spring School „Qualitativ Forschen“ am 15. und 16. April 2021 ein.

Wer eine empirische Qualifikationsarbeit schreibt, steht oftmals schon zu Beginn des Forschungsprozesses vor der Frage nach einem geeigneten Forschungsstil sowie Methoden der Gewinnung und Analyse von Datenmaterial. Im Rahmen der Spring School und angeleitet durch erfahrene und international renommierte Praktiker und Praktikerinnen arbeiten die Workshopteilnehmenden jeweils mit einem Forschungsstil und diskutieren und reflektieren forschungspraktische Fragestellungen an konkretem empirischen Material.

Es werden drei parallele Workshops angeboten, die sich in diesem Jahr mit unterschiedlichen Methoden der Diversitätsforschung befassen. Wir laden Sie herzlich ein, sich an den Workshops in aktiver Form, also durch Einbringen von Forschungsdesigns und Material aus der eigenen Forschung, zu beteiligen. Es besteht aber auch die Möglichkeit einer passiven Teilnahme, indem Sie am exemplarisch bearbeiteten Material anderer Teilnehmer_innen lernen.

Workshops

AG 1. Biographie und Diskurs

Leitung: Prof. Drⁱⁿ Nadine Rose und Marie Hoppe (Universität Bremen)

Insbesondere vor dem Hintergrund diskurstheoretischer Überlegungen wird sichtbar, dass Biographieforschung mit ihrer Privilegierung der_s Einzelnen (und ihrer_seiner Perspektive) in der Gefahr steht, die notwendig beschränkten Perspektiven der Interviewten auf die sozialen Bedingungen ihres Lebens schlicht zu wiederholen. Denn dies kann gleichbedeutend damit sein, machtvolle gesellschaftliche Verhältnisse zu reproduzieren. Angesichts einer (diskurs-) theoretischen Einsicht in diese Gefahr und Reflexion auf die gesellschaftlich-historischen Bedingungen der Produktion von Biographien und Subjekten kann aber eben auch darauf die Frageperspektive der Biographieforschung hin verschoben werden: (M) eine diskurstheoretisch unterlegte Biographieforschung fragt entsprechend genau nach den „Spuren“ gesellschaftlicher Verhältnisse in den Lebensgeschichten und versucht diskursive Machteffekte auf die Subjekte zu re- bzw. dekonstruieren. Der Workshop bietet eine grundlegende und einführende Diskussion zu diesem Ansatz diskurstheoretisch unterlegter Biographieforschung. Konkrete methodische Fragen der Durchführung stehen im Mittelpunkt.

AG 2. Von der Bildanalyse zum Social Science Film

Leitung: PD Drⁱⁿ Katharina Miko-Schefzig (Universität Wien)

Seit dem sogenannten Visual Turn in den Sozialwissenschaften wird vermehrt Augenmerk auf visuelle Methoden in der qualitativen Forschung gelegt. Das Spektrum möglicher visueller Analysen ist bereits sehr ausdifferenziert, etwa Bildanalyse, Videografie, Fotobefragung oder der Einsatz von Film. Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmenden einen Einblick in die Logik und Vorgehensweise qualitativer Forschung unter Verwendung von visuellen Materialien zu vermitteln. Ein besonderer Fokus soll dabei auch auf die Verwendung vom Film in den Sozialwissenschaften gelegt werden: als Methode der Datengewinnung inklusive der verbundenen Analysestrategien sowie als wissenschaftlicher Output. In jüngerer Zeit haben sich auch die Publikationsmöglichkeiten von soziologischen Filmen etabliert, etwa das Online Journal *Senate Journal* oder das *Sensory Ethnography Lab (SEL)* der Harvard Universität, ein Zusammenschluss unterschiedlicher Institute, die Film als sozialwissenschaftliche Methode weiterentwickeln. Anhand konkreter sozialwissenschaftlicher Filme werden die Schritte des Filmprozesses veranschaulicht, die sowohl für die Filmanalyse als auch für die Filmproduktion genützt werden können. Im Workshop sind die Teilnehmer_innen eingeladen eigenes Material einzubringen und gemeinsam zu analysieren.

AG 3. Critical cartographies: Methodological approaches to mapping in social sciences research

Leitung: Philippe Rekacewicz (Helsinki/Zürich)

Maps are highly powerful ways of depicting the social world. They are also inventions: reflecting (part of) the world as we see it rather than an objective reality. In this workshop, held in English, Philippe Rekacewicz, geographer, cartographer and information designer, associate researcher at the Department of Anthropology, University of Helsinki and Department of Architecture and Urban Planning, ETH, University of Zurich, will provide a critical overview of the map as invention, as multidimensional, complex and systemic object, and as powerful tool for representing diverse sources, information, quantitative and qualitative data, emotions, etc. After discussing his approach to mapping, transforming ideas, intuitions, research results into visual representation by using and playing with conventional graphical semiology, Rekacewicz will work closely with students to discuss the importance and the place of cartographic images - or any other kind of visual representations - within their research. Participants will be encouraged to experiment with graphical semiology and to draw upon artistic approaches to reinforce and convey meaning.

Teilnahme und Anmeldung

Aktiv Teilnehmende bringen eigenes Material aus ihrem Forschungsvorhaben ein. Die Auswahl findet unter Berücksichtigung der spezifischen Lernziele der einzelnen AGs statt. Alle anderen Teilnehmenden sind automatisch ‚passiv‘.

Für eine aktive Teilnahme reichen Sie bitte neben dem Anmeldeformular eine ca. 1-seitige Projektskizze mit Angabe der Untersuchungsfrage, der Art des empirischen Zugangs und der Art der generierten Daten ein. Erfahrungsgemäß bringt eine aktive Teilnahme aufgrund der Arbeit am eigenen Material wertvolle Denkanstöße und ergiebige Auswertungen. ‚Work in Progress‘ bietet sich für die aktive Teilnahme besonders an. Im Fall der Annahme werden Sie in Absprache mit den Dozent_innen gebeten, exemplarische Auszüge Ihres Datenmaterials für die Gruppenarbeit bereit zu stellen. BewerberInnen für aktive Teilnahme werden wir bis Anfang April 2021 informieren, ob ihr Projekt in einem Workshop diskutiert werden kann.

Einreichfrist für Material ist der **22. März 2021**. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an: qualitative-forschung@ifsoz.uni-tuebingen.de

Indem passive Teilnehmende an fremdem Datenmaterial arbeiten, erhalten sie exemplarische Einblicke in spezifische Untersuchungsperspektiven und Analysestrategien und entwickeln Lösungsmöglichkeiten für die empirische Arbeit, die für das eigene Promotionsprojekt von Nutzen sind.

Anmeldung: Bis **22. März 2021** unter qualitative-forschung@ifsoz.uni-tuebingen.de

Bitte nutzen Sie zur Anmeldung das auf der Homepage der School bereitgestellte Formular zur Veranstaltung: <http://bit.ly/39WTFPg>

Teilnahmegebühr:

20 € für Teilnehmende der Universität Tübingen
30€ für Teilnehmende anderer Universitäten